

# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	5
<b>Stimmen aus dem Gesundheitsmarkt</b> .....	7
<b>Abbildungsverzeichnis</b> .....	15
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	17
<b>Executive Summary</b> .....	23
<b>1 Einführung in Gebiet und Buch</b> .....	29
1.1 Zielgruppe und Gegenstand.....	29
1.2 Gesundheitswirtschaft und erster Gesundheitsmarkt .....	30
1.2.1 Definitive Abgrenzung.....	30
1.2.2 Ökonomische Eckdaten.....	32
1.2.3 Prägende Herausforderungen und Entwicklungen des Gesundheitswesens .....	35
<b>2 Grundlagen der GKV</b> .....	43
2.1 Die GKV und ihre Besonderheiten.....	43
2.1.1 Grundprinzipien und zentrale Akteure .....	43
2.1.2 Leistungen und Leistungserbringer .....	46
2.1.3 Finanzierung und Vergütung.....	55
2.1.4 Marketingmanagement in der GKV .....	59
2.1.5 Der Weg von Innovationen in die GKV .....	62
2.2 Krankenkassen und ihre Rolle in der GKV.....	66
2.2.1 Entwicklung der Krankenkassenlandschaft .....	66
2.2.2 Geschäftsmodell und ökonomischer Kontext .....	69
2.2.3 Aufbauorganisation und Zuständigkeiten.....	74
2.2.4 Innovationsmanagement aus der Krankenkassenperspektive	76

<b>3</b>	<b>Marktzugang durch Kooperationen mit gesetzlichen Krankenkassen</b> .....	81
3.1	Chancen, Potenziale und Anwendungsbereiche .....	81
3.2	Typische Kooperationsgrundlagen .....	85
3.2.1	Satzungsleistungen .....	86
3.2.2	Selektivverträge .....	88
3.2.3	Innovationsfonds .....	95
3.2.4	Sonstige Innovationsförderung .....	100
3.3	Restriktionen .....	106
3.3.1	Medizinethik .....	106
3.3.2	Datenschutz und Datensicherheit .....	107
3.3.3	Vergaberecht .....	111
<b>4</b>	<b>Die Zusammenarbeit mit Krankenkassen – Hinweise aus der Praxis</b> .....	113
4.1	Versorgung innovativ gestalten: die Versorgungsperspektive .....	113
4.1.1	Allgemeine Hinweise zum Einstieg .....	113
4.1.2	Innovationen im praktischen Versorgungsalltag denken ..	114
4.1.3	Versorgungslücken schließen und Versorgung verbessern	117
4.1.4	Versorgungsinnovationen in unterschiedlichen Leistungsbereichen .....	117
4.2	Merkmale erfolgversprechender Versorgungsinnovationen aus Kassensicht .....	128
4.2.1	Zielgruppe präzise definieren .....	128
4.2.2	Kundennutzen und -zufriedenheit schaffen .....	130
4.2.3	Partnernetzwerke knüpfen .....	132
4.2.4	Wirksamkeit nachweisen .....	133
4.2.5	Ökonomische Rahmenbedingungen der Kassen beachten	133
4.2.6	Auf die Kernleistung konzentrieren .....	136
4.3	Wichtige Nebenbedingungen erfolgversprechender Partnerschaften .....	137
4.3.1	Versorgungslösungen müssen einsatzbereit sein .....	137
4.3.2	Die Kassen müssen das Vergaberecht beachten .....	138
4.3.3	Outsourcing, Datenschutz, Datensicherheit & KI-Nutzung .	144
4.3.4	Integration von Versorgungslösungen in IT-Infrastrukturen	148
4.4	Vom Konzept zum Projekt .....	152
4.4.1	Welche Kasse ist die richtige? .....	152

4.4.2	Wer ist der richtige Ansprechpartner? .....	154
4.4.3	Wo sind die richtigen Ansprechpartner anzutreffen? .....	157
4.4.4	Das Team hinter der Versorgungslösung .....	159
4.4.5	Pitch Deck – der erste Eindruck zählt.....	160
4.4.6	Was darf von den Kassen erwartet werden? .....	164
4.4.7	Time to Market .....	166
4.4.8	Vermeidbare Fehler.....	168
4.4.9	Zusammenarbeit mit anderen Sozialversicherungsträgern & der PKV.....	174
<b>5</b>	<b>Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit – Evaluation aus Sicht der Krankenkassen .....</b>	<b>179</b>
5.1	Bewertung des diagnostischen Nutzens .....	181
5.2	Bewertung des therapeutischen Nutzens .....	189
5.3	Bewertung des ökonomischen Nutzens.....	194
5.4	Qualitative Planungs- und Prozessevaluation .....	199
<b>6</b>	<b>Erfolgreich kooperieren: Best-Practice-Beispiele.....</b>	<b>203</b>
6.1	PREVENTICUS – Vorhofflimmern erkennen, Schlaganfälle vermeiden .....	203
6.1.1	Hintergrund, Gegenstand und Zielsetzung.....	203
6.1.2	Versorgungsnutzen .....	205
6.1.3	Umsetzung in Forschung und Praxis .....	210
6.2	DISQVER – Präzisionsmedizin in der Infektionsdiagnostik .....	211
6.2.1	Hintergrund, Gegenstand und Zielsetzung.....	211
6.2.2	Versorgungsnutzen .....	213
6.2.3	Umsetzung in Forschung und Praxis .....	217
6.3	SLTA – Kleiner Eingriff, große Wirkung: Minimalinvasive Epilepsie-OP .....	219
6.3.1	Hintergrund, Gegenstand und Zielsetzung.....	219
6.3.2	Versorgungsnutzen .....	220
6.3.3	Umsetzung in Forschung und Praxis .....	222
6.4	Fazit – Innovation durch Kooperation .....	223
	<b>Quellen, weiterführende Literatur und Anmerkungen .....</b>	<b>225</b>
	<b>Die Autoren.....</b>	<b>255</b>



# Abbildungsverzeichnis

Abb. 1.1:	Die Gesundheitswirtschaft und ihre Teilbereiche .....	31
Abb. 1.2:	Gesundheitsausgaben nach Ausgabenträgern im Jahr 2020...	32
Abb. 1.3:	Gesundheitsausgaben und Lebenserwartung im OECD-Ländervergleich .....	33
Abb. 1.4:	Anzahl Kodierungen im Krankenhausbereich (Januar bis Mai 2019/2020) .....	40
Abb. 1.5:	Anteil der Videosprechstunden in der ambulant-ärztlichen Versorgung (Prä-/Post-COVID-19).....	42
Abb. 2.1:	Beziehungsdreieck der GKV-Akteure .....	44
Abb. 2.2:	Leistungen der GKV .....	47
Abb. 2.3:	Regulärer Versorgungspfad .....	52
Abb. 2.4:	Finanzierungssystem der GKV .....	55
Abb. 2.5:	GKV-Ausgaben nach Leistungsbereichen im Jahr 2020 (in Mrd. Euro).....	57
Abb. 2.6:	Weg von Produkt- und Leistungsinnovationen in die GKV ...	62
Abb. 2.7:	Entwicklung der Krankenkassenlandschaft (Angaben zum Stichtag 01.01.).....	67
Abb. 2.8:	Versorgungsmanagement als Kernfunktion gesetzlicher Krankenkassen .....	70
Abb. 2.9:	Aufbauorganisation einer Krankenkasse (Ausschnitt) .....	74
Abb. 2.10:	Managementziele in gesetzlichen Krankenkassen .....	76
Abb. 3.1:	Klassische Anwendungsfälle von Start-up-Kassen- Kooperationen .....	83
Abb. 3.2:	Aufbau eines Selektivvertrags nach § 140a SGB V.....	92
Abb. 3.3:	Funktionsweise des Innovationsfonds .....	95

Abb. 3.4:	Projektphasen im Innovationsfonds.....	98
Abb. 3.5:	Ablauf eines Wettbewerbs im Healthy Hub .....	104
Abb. 5.1:	Gesundheitsökonomisches Kosten-Effektivitäts-Diagramm ...	179
Abb. 5.2:	Berechnung der diagnostischen Genauigkeit .....	182
Abb. 5.3:	Grenzwertoptimierungskurve.....	183
Abb. 5.4:	Grundprinzip therapeutischer Wirksamkeitsstudien.....	190
Abb. 5.5:	Alternativen der Vergleichsgruppenbildung .....	192
Abb. 5.6:	Durchführung von Kosten-Nutzen-Analysen durch Krankenkassen .....	196
Abb. 5.7:	Aufbau eines Interviewleitfadens.....	201
Abb. 6.1:	Smartphone-basiertes VHF-Screening-Programm .....	205
Abb. 6.2:	Messung des Herzrhythmus mit der Preventicus Heartbeats-App und hieraus resultierende Ergebnisberichte ..	207
Abb. 6.3:	Wirkmechanismus und ökonomische Implikationen des Preventicus-Screeningprogramms .....	209
Abb. 6.4:	Infektionsdiagnostischer Prozess mithilfe des DISQVER- Verfahrens .....	212
Abb. 6.5:	Konventionelle Infektionsdiagnostik.....	214
Abb. 6.6:	Break-Even-Analyse zur Vermeidung von Nierenversagen bei Sepsis-Patienten durch das DISQVER-Verfahren .....	216
Abb. 6.7:	Beispielfälle der Anwendung des DISQVER-Verfahrens.....	218
Abb. 6.8:	Stereotaktische Laserthermoablation mithilfe des VISUALASE-Systems .....	220